

Prowozeitung

was uns bewegt hat...



Neues Jahr-Neue Projektwoche

Eine spannende und abwechslungsreiche Woche liegt hinter uns: Die Projektwoche an der Rudolf-Koch-Schule stand vor der Tür. Vom 25.01. bis 29.01.2016 konnten wir, die Schüler und Schülerinnen, an verschiedenen Angeboten teilnehmen. Jeder durfte sich drei für ihn interessante Projekte auswählen. Durch ein zufälliges Auswahlverfahren wurden wir dann in eins davon eingeteilt.

Diese Woche bietet uns eine Abwechslung zum Schulalltag. Das ist die Gelegenheit unsere Fähigkeiten auf neuen Gebieten zu entdecken. Mit weniger Druck, da keine Noten gegeben werden, macht es gleich viel mehr Spaß zu arbeiten.

Wir freuen uns, euch und Ihnen einen kleinen Eindruck in diese Woche geben zu dürfen. Unsere „Redaktion“ war fleißig und hat verschiedene Projekte besucht und sowohl Schüler/innen als auch Projektleiter/innen interviewt. Für uns war das eine neue und aufregende Erfahrung. So hatten wir die Möglichkeit, die Projektwoche aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung und beim Erleben der Projekte.

Eurer Team der Projektwochenzeitung

INHALT

Projektdokumentationen

English goes Drama.....	Seite 2
Kryptografie.....	Seite 2
.	
Trust Science, it works!.....	Seite 2
Faltflieger bauen und gestalten.....	Seite 3
Geocaching.....	Seite 3
Biologie der Bewegung.....	Seite 3
Thema Flucht.....	Seite 4
Musical Star.....	Seite 4
Schriftkunst an der RKS.....	Seite 5
Westafrikanische Trommelrythmen....	Seite 5
Englisches Theater mit Biographien...	Seite 5
Schüler- Streitschlichter.....	Seite 6
Webdesign.....	Seite 6
Yoga-graphie.....	Seite 7
Mentales Training.....	Seite 7
Schautanz.....	Seite 8
Kinder stark machen.....	Seite 8
Chemie-Lab 16.1.....	Seite 8
Welle-Teilchen-Dualismus.....	Seite 9

Sonstiges

Frau Rogler – Schulleiterin der RKS...	Seite 9
--	---------

Bildergalerie..... Rückseite

Der Besen macht den Teufel

Ihr interessiert euch für Theater? Dann solltet ihr euch das Projekt von Frau Stiller unbedingt anschauen! Denn in diesem Jahr findet wieder mal der Tag der Offenen Tür an der Rudolf Koch Schule statt. Dort habt ihr die Möglichkeit, euch die Projekte näher anzusehen oder vielleicht sogar mitzumachen. Für die Schüler des Projekts „English goes Drama“ ist es ein sehr aufregendes Projekt, da sie in mehrere Rollen schlüpfen können und ihre Ängste vor der englischen Sprache überwinden können. Ein Beispiel hierfür ist eine Schülerin, die einen Teufel darstellen soll. Anfangs schmeißt sie mit zerknülltem Papier ins Publikum und greift anschließend zum Besen, der einen Dreizack darstellen soll. Die Schüler wirken in diesen Projekt sehr entspannt und zufrieden und Alisa meint, dass das eine tolle Erfahrung sei. Die Gruppe orientiert sich an Comedy Sketches, die sie uns heute vorstellen wollen. Macht euch auf eine neue Interpretation von Theater gefasst!

Raffaele Perretta E1 und Adriana Kaufmann Q1

Das Verschlüsseln

Im Projekt Kryptographie, geleitet von Herrn Hofmann, sitzen 15 Schüler/innen in Raum B.2.06 in Kleingruppen und lernen, wie man Nachrichten verschlüsselt. Kryptographie hat auch viel mit Mathe zu tun. Sie arbeiten mit Taschenrechnern und Arbeitsblättern und präsentieren sich gegenseitig ihre Ergebnisse. Sie wirken konzentriert und voll bei der Sache.



Sven erläutert den Code Enigma, der von Alan Turing entschlüsselt wurde.

Kryptographie war ursprünglich die Wissenschaft der Verschlüsselung von Informationen. Heute befasst sie sich

allgemein mit dem Thema Informationssicherheit. Sie ist auch im Alltag enthalten, allerdings merken wir dies nicht, weil es im Verborgenen passiert, wie bei einer Banküberweisung. Die Daten sind ja verschlüsselt. Die Schüler/innen zeigen am Tag der Offenen Tür verschiedene Arten der Kryptographie und deren geschichtlichen Beitrag.

Alex Mutas und Alvin Abduh 8c

Trust Science, It Works!

„Es wird eine geile Show!“

Diesen Satz sagt einer der Projektleiter, als wir ihn fragen, was sie am Tag der Offenen Tür vorstellen wollen.

Wenn dies so sein sollte, darf man diese Show auf keinen Fall verpassen...

Wir haben die Gelegenheit, Teilnehmer und einen der Projektleiter zu interviewen. Mustafa Palanci und Benita Kaster (beide 8a) meinen, dass sie sich wegen des Leiters und der von ihm angekündigten Experimente in das Projekt eingewählt haben. Mustafa Palanci, einer der Befragten, meint sogar, dass die Neugier ihn gepackt hat.



Die mysteriöse Plasmakugel

Herr Eickhorst, einer der Projektleiter, hat sich netterweise die Zeit genommen, mit uns ein Interview zu führen. Er startete das Projekt, weil er Naturwissenschaften und Experimente liebt. Probleme mit den Experimenten gab es zum Zeitpunkt unseres Interviews (noch) nicht, abgesehen vom normalen Materialverschleiß, es gingen zwei Sachen unglücklicherweise kaputt. Als wir ihn fragen, was die Gruppe am Tag der Offenen Tür vorstellen wird, meint Herr Eickhorst, dass es eigentlich eine Überraschung sei. Einen kleinen Vorgeschmack gibt er uns trotzdem. Er

meint, dass es ganz krass werden und jeden beeindrucken wird. „Sachen werden fliegen und Sachen werden brennen, mehr sag ich dazu nicht...“

Ein entscheidender Grund für ihn, dieses Projekt anzubieten, ist, dass er es für wichtig hält, Schüler zu faszinieren und ihnen zu zeigen, dass sie selbständig Großartiges vollbringen können...

Laut Herrn Eickhorst ist die Projektwoche auf gar keinen Fall eine Zeitverschwendung. Es hat etwas Gutes, für die Schüler/innen und auch für die Lehrer/innen, eine "Auszeit" von dem ganzen Notendruck zu nehmen.

Leider wird dieses Projekt nächstes Jahr nicht von Herrn Eickhorst angeboten, aber dafür bestimmt ein anderes, denn er hat viele andere tolle Ideen!

Efe Aydin, Melih Sentürk und Alexander Mutas 8a

Genauigkeit will gelernt sein!

Wir betreten den Raum und uns fliegen zwei Papierflieger um die Ohren. Nun wissen wir, wir sind im richtigen Raum. In dem Projekt „Papierflieger bauen und gestalten“ geht es um das künstlerische Gestalten von Papierfliegern. Dieses Projekt hat auch etwas mit Physik zu tun, denn die Schwerkraft spielt hier eine wichtige Rolle. Außerdem muss man die Faltstellen genau einhalten, denn sonst funktioniert das Ganze nicht.



Angelo testet ein kompliziertes Modell

Wir bekommen eine freundliche Anleitung von Angelo, der mit uns drei Flieger baut. Nicht alle davon fliegen dann auch! Ja, ja die Genauigkeit...! Es gibt auch sehr viele Anleitungen zum Selberbauen in der Bibliothek-Offenbach.

Wir interviewen zwei an dem Projekt teilnehmende Schüler. Sie sagen uns, dass sie sehr zufrieden seien. Unter der Leitung von Herrn Weppernig und Herrn Hempfling haben die Schüler sehr viel Spaß. Mit Geschicklichkeit, Akribie und Geduld kann man sehr schöne Flieger bzw. Modelle bauen und gestalten. Bei Fragen bitte an die Lehrer oder Schüler des Projekts wenden. Viel Spaß beim Basteln!

Dogukan Aras und Jan Pinck 8a

Geocaching?!

Mach mit bei der weltweit größten Schatzsuche!

Geocaching ist ein Abenteuer, das man mit einer Schnitzeljagd bzw. Schatzsuche verbinden kann. Um Geocaches (Schätze) zu finden, braucht man die Geocaching App. In der App werden Koordinaten dargestellt, die zum Ziel führen. Aber Achtung! Es gibt Unbeteiligte, die für das Geocache eine Gefahr sind, weil sie den "Schatz" einfach so mitnehmen. Das stellte auch unsere Geocache-Gruppe fest. Gestern (am 25.01) standen sie laut ihrer App am richtigen Ort, doch dort fanden sie nichts vor und kamen enttäuscht zurück.

Wir sprechen mit Oguzhan, Mohammed und Alex, die am Projekt teilnehmen. Diese sind sich einig, dass ihnen dieses Projekt gefällt, obwohl sie sich in andere Projekte eingewählt hatten. Das Projekt Geocaching wurde von Herrn Dippel als Alternative für diejenigen Schüler angeboten, die keinen Platz in anderen Projekten bekamen.

Recht hat er getan!

Jan Pinck & Dogukan Aras, 8a

Gehirnzellen in Bewegung

Im Projekt „Biologie der Bewegung“, geleitet von Frau Mattes und Frau Scherer, werden verschiedene Bereiche der Biologie behandelt, z.B. Genetik, Ökologie, Zellbiologie.... Bei den drei interviewten Schülern besteht großes Interesse, da sie auch einen Bio Leistungskurs besuchen (echt stark!). Gemeinsam schauen sie sich Filme an, die alles nochmal verdeutlichen (wieso dann noch ins Kino gehen? XD).

Abgesehen von den Präsentationen, die sie halten müssen, sind sie ganz frei. Jetzt kommt die Frage aller Fragen: „Müsst ihr

euch in dem Projekt auch bewegen?“ und die Antwort lautet: „Nein“. Dafür ist dieses Projekt sicherlich eine gute Vorbereitung fürs ABI.

In der Projektwoche etwas lernen ist nicht schlimm, solange man Spaß daran hat.

Princess Uzomah und Jasdip Tamber 8c

Wenn Menschen alles verlieren und was du tun kannst – ein Projekt an der RKS

Über 1 Mio. Flüchtlinge kamen 2015 nach Deutschland! Seien es Sprachkurse, Unterkünfte oder Versorgung, Deutschland bietet Hilfe an. Auch in Offenbach gibt es viele Flüchtlinge. Damit die Schüler Flüchtlinge besser kennenlernen und vieles über die Lage von ihnen und wie sie hierher kamen erfahren, bietet die RKS ein Projekt an. Auf die Idee kamen die Projektleiter Frau Classen und Herr Feldmeier, die auch einen Sprachkurs für Flüchtlinge leiten. Da sie eine gute Beziehung zu den Flüchtlingen aufgebaut haben, wollen sie, dass auch die Schüler der RKS eine Chance haben, einige Flüchtlinge persönlich kennenzulernen, um über ihre Vergangenheit im Kriegsgebiet und ihre Reise nach Deutschland zu erfahren.

Wisst ihr eigentlich, dass auch in eurer Familie eine Flucht stattgefunden haben könnte?!

Wir haben von einem Flüchtling erfahren, dass er bei der deutschen Armee als Dolmetscher in Afghanistan gearbeitet hat. Als die deutsche Armee zurück nach Deutschland geflogen ist, nahm sie ihn und seine Familie mit. Er ist sehr glücklich, dass er nicht wie andere Flüchtlinge einen schweren Weg nach Deutschland hatte. Seine Eltern und andere Verwandten hatten nicht die Chance zu flüchten. Manchmal rufen sie ihn an, um von ihrer Lage zu berichten. Sie entkommen täglich dem Tod, da ihr Wohnort von der Taliban und der IS beherrscht wird. Die Leute haben schon ihre Hoffnungen und Wünsche verloren, da die dortigen Politiker und die Polizei sehr schwach sind. Die Terroristen haben keine Furcht vor der Polizei. Da die deutschen Soldaten weggehen, wird die allgemeine Sicherheitslage schlechter, worunter vor allem die Frauen zu leiden haben. Es gibt sehr viele Probleme in Afghanistan. Die

Kriege sind sehr gefährlich und Menschen werden von Scharfschützen erschossen. Obwohl der Flüchtling mit seiner Familie hier in Deutschland ist, fühlt er sich unwohl, weil er an seine restliche Familie denken muss, die gerade sehr weit weg ist und er fühlt sich nicht von den hiesigen Bürgern akzeptiert. Es gibt viele Vorurteile gegenüber den Flüchtlingen. Das und vieles mehr haben wir bei einem Projektbesuch erfahren. Die Teilnehmer des Projektes interviewten Flüchtlinge, erfuhren vieles über ihre Flucht und boten ihre Hilfe an.

25 Schüler, die mit großem Interesse an dem Projekt teilnehmen, geben als Ziel an, Experte auf dem Gebiet Flucht und Flüchtlinge zu werden.

Wir hoffen, dass das Projekt der RKS, das sich mit dem Thema „Flucht“ befasst, den Flüchtlingen dabei hilft, sich besser zu integrieren.

Sumaia Ullah, Hamy To, Kulsoom Zaidi 8c

How to become a star

Im Projekt „Musical Star“ gibt es talentierte Jungs und Mädels, die singen und Instrumente spielen, wie z.B. Gitarre, Schlagzeug, Klavier und verschiedene mehr. In der Projektwoche erarbeiten sie alle zusammen Songs aus verschiedenen Musicals, die sie am Tag der Offenen Tür vortragen wollen.



Musical Stars live!

Wir führen Interviews und erfahren, dass „High School Musical“ eines der Musicals ist, das gekannt wird (Ihr habt guten Geschmack! :)). Es herrscht große Zufriedenheit mit dem Projekt und alle fühlen sich wohl. „Ich kann mit den Mitschülern gut und locker umgehen“, sagt uns Filia. Der Projektleiter, Hr. Sommerlad,

der ähnliche Projekte schon mehrmals geleitet hat, ist sehr musikalisch, spielt Klavier und Gitarre und hat viel Erfahrung im künstlerischen Bereich. So coacht und probt er mit unseren Talenten für das Weihnachtskonzert. Vielleicht werden unsere jungen „Musical Stars“ aus der Projektwoche später einmal berühmt. Falls das passieren sollte, vergesst nie: **„IHR WART RKS-SCHÜLER“**.

Princess Uzomah und Jasdip Tambe 8c

Das haben wir uns auf die Fahne geschrieben!

Wir betreten den Raum und sehen ein kunterbuntes Woll-Netzwerk aber keine Fahnen! Was soll das?

Das Projekt Schriftkunst an der RKS wird von der Schriftkünstlerin Corinna Krebber und einer Lehrerin unserer Schule, Frau Blau, geleitet. Dieses Projekt wurde zur Wahl gestellt, um das Netzwerk unserer Schule darzustellen. Die Projektgruppe baut ein Woll-Netzwerk, welches ihr im Raum B.2.01 finden könnt. Die Absicht ist die Vernetzung der Schüler. Geplant ist noch, Fahnen zu erstellen und im Schulhof aufzuhängen. „Im Kunstunterricht sollte man Spaß haben und versuchen, sehr kreativ zu sein“, sagt Corinna Krebber.



Das Netzwerk unserer Schule

Wir interviewen Omera und Salma, die am Projekt teilnehmen. Sie sind der Meinung, dass dieses Projekt das Kunstverständnis fördert.

Nun zum wesentlichen Grund! Wer war eigentlich Rudolf Koch?

Der Gründer unserer Schule? Nein, er war ein Schriftkünstler Offenbachs, dessen Name von unserer Schule übernommen wurde. Wir sind die einzige Schule in Offenbach, die einen Namen eines geborenen Offenbachers

trägt. Durch Rudolf Koch sollten wir natürlich auch ein Schriftkunst-Projekt haben.

Dogukan Aras und Jan Pinck 8a

Westafrikanische Trommelrhythmen auf der Djembé

Schon vor der Tür kann man Trommelgeräusche hören.

Moussa ist Projektleiter des Projekts „Westafrikanische Trommelrhythmen auf der Djembé“ in der Sandgasse. Die Schüler zeigen viel Interesse an dem Instrument. Wir finden schnell heraus, dass das Projekt den Erwartungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entspricht. „Alles ist wie erwartet und es macht mir Spaß. Ich hätte nur nicht gedacht, dass die Hände so weh tun“, sagte eine Schülerin.

Bis jetzt haben die Schülerinnen und Schüler zwei Rhythmen auf dem Instrument erlernt. Weitere folgen aber noch. Ziel dabei ist es nun, dass alles möglichst synchron ist. Für die Vorführung am Tag der Offenen Tür drücken wir euch die Daumen!

Vahide Tabak und Amela Tuz 8a

Learning by doing- „Englisches Theater mit Biographien“

„Ich fahre Bus“, „ich fahre mit“, „ich fahre schwarz“, „besetzt!“. Dies sind die ersten Worte, die wir beim Beobachten des Projekts hören. Dabei handelt es sich um ein Aufwärmenspiel. Alle Mitspieler sitzen in einem Stuhlkreis und einer steht in der Mitte. Sein Ziel ist es, sich auf einen freien Platz zu setzen. Die Anderen sollen dies verhindern, indem sie den freien Platz mit einer anderen Person besetzen. Ausnahmsweise wird dieses Spiel auf Deutsch gespielt. Nach ein paar anfänglichen Unsicherheiten machen die Schüler und Schülerinnen gut gelaunt mit.

Frau Leckey, die Leiterin des Projektes, und ein paar mutige Schüler und Schülerinnen sind bereit, auf unsere Fragen zu antworten. Zu den Fakten lässt sich sagen, dass die Gruppe aus 14 Teilnehmern aus den Jahrgangsstufen 6 und 8 besteht. So sieht eine gute Konstellation aus. Nicht zu große Altersunterschiede und auch die Gruppengröße ist gut.

Das Ziel des Projekts ist nach Aussage von Frau Leckey, kurze Biographien von Deutschen und Südafrikanern zu entwickeln und dabei die eigenen Biographien mit einzubauen. Die Ergebnisse sollen dann am Tag der Offenen Tür vorgespielt werden. Das Thema Hokisa spielt hier eine wichtige Rolle. Wie die Lehrerin sagt: "Es ist wichtig Hokisa im Kopf zu behalten." Hokisa ist eine Hilfsorganisation, die Kindern, die mit HIV/Aids infiziert sind, hilft.

Die Schüler und Schülerinnen, die das Projekt gewählt haben, weil sie gerne Englisch sprechen und Theater spielen möchten, wünschen sich schauspielerische Fähigkeiten zu erlernen und freuen sich auf das Schreiben von Biographien.

Wir befinden uns noch am Anfang der Projektwoche, deshalb kann noch nicht alles geklärt sein. Frau Leckey hat ihre konkreten Vorstellungen und die Schüler und Schülerinnen auch. In so einem Fall ist es wichtig, Kompromisse zu finden. Und das klappt, wie uns die befragten Schüler versichern.

In dem Projekt läuft die Kommunikation hauptsächlich auf Englisch. Dabei gibt es keine Probleme. Die Schüler und Schülerinnen sprechen sehr gut Englisch, so Frau Leckey, und verstehen die Aufträge.

Frau Leckey hofft, in dieser Woche neue Erfahrungen im Bereich des Theaters zu sammeln. Sie hat vor kurzem eine Ausbildung als DS-Lehrerin gemacht. Außerdem ist die Arbeit mit jüngeren Schülern und Schülerinnen für sie etwas Neues. Die Idee des Projekts findet sie gut und hofft, dass die Umsetzung gelingt.

Zum Schluss haben wir uns für den Projektbesuch eine provokante Frage überlegt: „Findest du, die Projektwoche ist eine Zeitverschwendung?“ Wir erhalten geteilte Meinungen. Einer findet sie sinnvoll, weil es eine gute Abwechslung zum Unterricht sei. Eine andere dagegen meint, es sei bloß ein guter Zeitvertreib bis zu den Zeugnissen. Die Schüler und Schülerinnen wünschen sich im Allgemeinen mehr Auswahl an Projekten für die unteren Jahrgangsstufen.

Ayla Kovacs und Sonia Mannsperger Q3

Schluss mit Streit!

Schluss mit Streit!

Wie kann man einem Streit ein Ende setzen? Mit dieser Frage haben sich die Schüler in der ProWo, die in dem Projekt „Ausbildung von Schülerstreitschlichtern“ waren, praktisch auseinandergesetzt. Die Schüler sind dadurch in der Woche zu Mediatoren ausgebildet worden. Sie haben mit Rollenspielen und theoretischen Erklärungen auf Arbeitsblättern den Ablauf des Streitschlichtungsverfahrens kennengelernt. Die Leiterinnen, Frau John und Frau Radloff, sind Teil einer Gewaltpräventionsgruppe. Gewaltprävention? Was ist das? Die Teilnehmer /-innen lernen da, Gewalt zu vermeiden und mit anderen Schülern Konflikte zu lösen.



Philipp und Petros streiten und vertragen sich.

„Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich nach der ProWo anders und besser mit Streit umgehen werde, weil wir es hier intensiv lernen“, meint Isra, eine der zukünftigen Streitschlichterinnen.

„Die Atmosphäre innerhalb der Gruppe ist gut“, findet Petros, ein anderer zukünftiger Streitschlichter.

Die Redaktion hofft, dass die Streitschlichter all eure Konflikte lösen können! :P

Sumaia Ullah, Hamy To, Kulsoom Zaidi 8c

Webdesign

In B.3.05 sitzen 20 Schüler/innen voller Konzentration an ihren Computern und entwerfen ihre Webseiten. Sie arbeiten zunächst für sich. Aber besprechen gemeinsam ihre Entwürfe.

In Webdesign lernen die Schüler/innen die Computer Sprachen „HTML“ und „CSS“, damit sie Webseiten programmieren können. Die Schüler/innen im Projekt Webdesign weisen Interesse für Computer

auf. „HTML“ ist die Computersprache, mit der man Webseiten programmieren kann, „CSS“ die Stylesheet-Sprache, mit der man Grafiken in die Webseiten einfügt.

Am Tag der Offenen Tür wollen die Schüler/innen ihre selbstprogrammierten Webseiten präsentieren. Alle sind zuversichtlich, dass dies nach Plan laufen wird. Bei einigen besteht jedoch die Angst vor Programmierfehlern. Manche Schüler/innen in diesem Projekt fragen sich, ob sich Gäste am Tag der Offenen Tür für Webdesign interessieren.

Die von uns befragten Schüler/innen mögen die „Projektwoche“, weil sie eine gute Abwechslung zum normalen Unterricht ist. Einige finden sogar, dass sie zu kurz ist.

Herr Schwarz mag beides: „normalen Unterricht“ und Projektwoche. Im Übrigen meint Herr Schwarz, dass in naher Zukunft jeder Basiskennnisse über Webdesign haben wird.

Alex Mutas und Alvin Abduh 8c

Männer und Yoga!

Ist das nicht nur für Frauen?

18 Mädchen und zwei Jungs belegen das Projekt „Yoga-graphie“ von Herrn Heilmann und Fr Fuchs. Herr Heilmann und die beiden Jungs sind gute Beispiele dafür, dass Yoga eben nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer ist!

Amina, Tajinder und Dilara erklärten sich bereit, ein Interview mit uns zu führen.

Für Amina und Dilara war dieses Projekt die erste Wahl. Sie treiben gerne Sport und wollen bei den Yoga Übungen entspannen. Drei Übungen haben sie bereits gelernt und scheinen viel Spaß dabei zu haben, finden jedoch, dass die Übungen anspruchsvoll sind.



Auch Männer brauchen Tiefenentspannung.

Zum Vorurteil, dass Yoga nur für Frauen sei, meint Herr Heilmann, dass Männer vor ca. 5000 Jahren diejenigen waren, die Yoga als Abwechslung zum Kampfsport gemacht haben.

Raffaele PerrettaE1 u. Adriana Kauffmann Q1

„Wie ticke ich selber?“ Mentales Training in Ruhe und Aktion

Sich mit sich selbst auseinandersetzen und einfach mal vom Schulstress runterkommen, so lautet das Ziel des Projektes „Mentales Training in Ruhe und Aktion“. „Wie motiviere ich mich zu etwas?“ Mithilfe von Entspannungstechniken und Strategien soll diese Frage beantwortet werden. Frau Vernimb, Lehrerin an unserer Schule, hat schon Jahre lange Erfahrungen auf diesem Gebiet und kann den Schülern und Schülerinnen gute Tipps näher bringen.

Gleich am ersten Tag wurden schon erste Übungen gemacht. Um besser arbeiten zu können, wurde der Raum erst mal umgestaltet. So haben die 10 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den Jahrgängen E- und Q-Phase genügend Platz, um ihre Yogamatten auszubreiten. Viele verschiedene Übungen stehen auf dem Programm. Davon haben den Schülern und Schülerinnen progressive Muskelentspannung, autogenes Training und „Mimik lesen“ am besten gefallen. Die Konzentrationsübungen kommen auch gut an.

Einer Schülerin ist aufgefallen, dass sie einige Übungen vorher schon unbewusst zu Hause ausgeführt hat. Sie freut sich nun, diese Übungen bewusst und besser anwenden zu können. In den oft anstrengenden Alltag möchte sie diese Übungen mit einbauen. Den meisten anderen begeisterten Kursmitgliedern geht es ebenfalls so. Um sicherzugehen, dass diese Übungen nicht in Vergessenheit geraten, wurde schriftliches Material ausgeteilt.

Spaß und Harmonie sind in dieser Gruppe kein Problem. Ob es an dem gemeinsamen Frühstück liegt oder an der guten Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrerin? Deshalb ist es auch nicht erstaunlich, dass viele diesen Kurs weiter

empfehlen würden oder das Thema mit anderen Aufgaben vertiefen wollen. Sie oder ihr wollt mehr zu diesem Thema erfahren? Dann schaut doch im Raum C.3.03 vorbei. Dort hängt ein schon für sich sprechendes, buntes Plakat. Falls dann immer noch Fragen offen sein sollten, werden sie gerne von den Experten, die ebenfalls da sein werden, beantwortet.

Von Ayla Kovacs und Sonia Mannsperger Q3

Tanz auf dem Vulkan

Die Hände gehen in die Luft, die Positionen werden eingenommen und es kann losgehen.



Tanz mit viel Körpereinsatz

Die Schülerinnen aus der 7.Klasse bereiten unter Leitung von Frau Sauer einen Schautanz vor, den sie am Tag der Offenen Tür vorstellen werden. Die Choreographie einzuhalten ist anstrengend. Auch wenn sie nur zu sechst sind, arbeitet die Gruppe mit Lust und Freude. Mit Spaß, Aufwärmung, Gymnastik und Sport bereiten sie ihre sportliche Aufführung am Freitag vor.

Die Schüler finden die Projektwoche keine Zeitverschwendung und würden auch das Projekt wieder wählen. Sie empfehlen das Projekt „Schautanz“ mit Frau Sauer weiter für die, die gern tanzen. Die Gruppe wird am Tag der Offenen Tür den „Tanz auf dem Vulkan“ präsentieren und freut sich auf viele neugierige Zuschauer.

Vahide Tabak und Amela Tuz 8a

Starke Kinder

„Ein Leben ohne Drogen, ein gesundes Leben mit Spaß!“

Das ist das Motto des Projekts „Kinder stark machen“ unter der Leitung von Frau Frühauf-Mader, Frau Rausch und Herrn

Walther. Diese Personen und natürlich auch die Ermöglichung dieses Projekts durch unsere Schulleiterin, Frau Rogler, sind verantwortlich für dieses attraktive Projekt. An einigen Tagen wird trainiert, an anderen geht man wandern oder man macht einen Parcours in der Halle. Wir haben das Glück, einen Schüler und eine Lehrerin zu interviewen. Unser Schüler ist Burak Pinar aus der 8b. Er wollte in dieses Projekt, um Spaß zu haben und seine Sportlichkeit unter Beweis zu stellen. Er findet, das Projekt wird sehr gut geführt und am besten findet er das Fußballangebot. Unsere interviewte



Viel Spaß auch ohne Drogen

Lehrerin ist Frau Frühauf-Mader. Sie führt das Projekt schon seit mehreren Jahren durch. Sie findet es sehr Spaßig und interessant, jeden Tag der Woche etwas anderes zu machen. Dieses Projekt wird gemacht, um Kinder und Jugendliche von Betäubungsmitteln (Drogen) und von anderen gefährlichen Süchten fernzuhalten. Ihrer Meinung nach sind die Teilnehmer interessiert und sehr motiviert. Sie findet, dass die Projektwoche super ist, und hofft, dass dieses Projekt weiterhin angeboten werden kann. Das Gute ist, dass dort Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen sind, die sich gegenseitig helfen und damit den Zusammenhalt der Schülerschaft fördern.

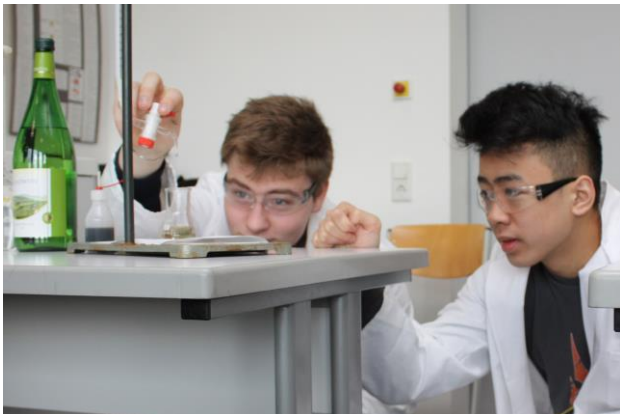
Ein Besuch am Tag der Offenen Tür: Das werden Sie nicht bereuen!

Efe Aydin, Melih Sentürk u. Christian Lozanosk 8b

Wissenschaft wird HIER groß geschrieben

Capri-Sonne, Wein, Grapefruits, Zitronen, Bier und Brause-Pulver. Was hat das mit Chemie zu tun?

Hier, in diesem Projekt, sind Jungs und Mädchen, die mit diesen Lebensmitteln herumexperimentieren und nachweisen wollen, ob z.B. Vitamin C vorhanden ist. Unseren jungen Wissenschaftlern macht es Spaß, Versuche durchzuführen - natürlich in ihren schicken Laborkitteln. Dieses Projekt ist nicht nur da, um sich fürs ABI vorzubereiten, sondern sich frei weiterzuentwickeln, sowohl praktisch als auch theoretisch, und zwar „auf spaßige Weise“, meinen Kaafi, Geniya und Badrul. Diese Wiederholung hilft ihnen im späteren Beruf.



Benni und Minh in Aktion.

Frau Friedrich, die dieses Projekt leitet, hat Chemieprojekte schon öfter angeboten, aber immer auf eine andere Art und Weise, so dass es noch interessant bleibt. Gute Arbeit! Ein Tipp für junge Wissenschaftler & Wissenschaftlerinnen : Aufmerksamkeit und Geduld ist in der Chemie das A&O.

Princess Uzomah und Jasdip Tamber 8c

Welle-Teilchen-Dualismus

Wisst **IHR** was das ist? Wenn nicht, dann lest weiter!

Im Projekt „Welle-Teilchen-Dualismus“ werden viele verschiedene Experimente durchgeführt, wie z.B.: mit Laserstrahlen wird experimentiert und Interferenzen des Lichts werden erzeugt, mit Schallwellen wird gearbeitet und vieles mehr.

Der Projektleiter, Hr. Melzer, macht so ein Projekt zum ersten Mal mit Oberstufenschülern und so kann auch er Erfahrung sammeln. Vier interviewte Schüler meinen, dass das Projekt ihnen im späteren Beruf sehr nützlich sein kann.

Auch **WIR** sind fest davon überzeugt, dass sie in dem Projekt viele neue Erfahrungen sammeln können.

Übrigens, wenn ihr das Thema immer noch nicht verstanden habt: „*Ein Elektron kann sich sowohl als Welle als auch als Teilchen verhalten.*“ (Frau Weiland)

Princess Uzomah und Jasdip Tamber 8c

Was die Schulleiterin über die Projektwoche denkt...

Was ist besser, als die Schulleiterin höchstpersönlich zu befragen, wie sie die Projektwoche findet? Wir haben Frau Rogler interviewt und sie bezüglich der laufenden Projektwoche befragt.

Auf die Frage, warum es die Projektwoche überhaupt gebe, antwortet Frau Rogler, dass Projekte die Möglichkeit bieten, Schüler/innen aus verschiedenen Jahrgangsstufen zusammenzusetzen. So können Schüler/innen der Oberstufe auch mit jüngeren zusammenarbeiten. Dadurch werde der Zusammenhalt der Schülerschaft gestärkt. Die angebotenen Themen findet Frau Rogler spannend. Wenn sie eine Wahl hätte, würde sie sich aufgrund ihrer beruflichen Situation für das Projekt Webdesign entscheiden, da sie sich deren Grundlagen gerade selbst mühsam aneignet und hier bestimmt Hilfe und Unterstützung bekommen hätte. Als Schülerin hätte sie sich für das Projekt „Journalistisches Schreiben“ entschieden. Sie stellt es sich schwer vor, aus einem Interview einen Artikel zu gestalten. Das merken wir gerade auch ;)

Natürlich nutzen wir die Gelegenheit Frau Rogler auch nach ihrem beruflichen Alltag zu befragen. Sie zeigt uns auf ihrem Smartphone ihren Terminkalender. Wir sind beeindruckt. Von 7:45 bis 18:30 Uhr durchgehend Termine. Frau Rogler sagt uns, dass sie trotzdem sehr gerne in der Schule sei, da das Schulklima gut ist. Normalerweise bekomme sie mehr als 100 Emails am Tag, die von ihr zu lesen und gegebenenfalls zu beantworten oder weiterzuleiten sind. Bei ihrer Arbeit werde sie vom Kollegium und den Sekretärinnen sehr unterstützt.

Projekt "journalistisches Schreiben - Prowozeitung"

Dogukan Aras, Efe Aydin, Christian Lozanoski, Jan Pinck, Melih Sentürk, Vahide Tabak, Amela Tuz, Alvin Abduh, Alexander Mutas, Hamy To, Sumaia Ullah, Princess Uzomah, Jasdip Tamber, Kulsoom Zaidi, Raffaele Perretta, Ayla Kovacs, Sonia Mannsperger, Adriana Kauffmann mit Herrn Asal, Frau Möhling und Frau Schütz

Da sie auch am Wochenende mit ihrer Arbeit beschäftigt sei, sei ihr ihre Freizeit sehr kostbar und sie genieße sie sehr.

Wir verabschieden uns. Frau Rogler hat den nächsten Termin.

Raffaele Perretta E1 u. Adriana Kauffmann Q1

Projektwoche 2016 – Eindrücke



Ein begehrter Darm

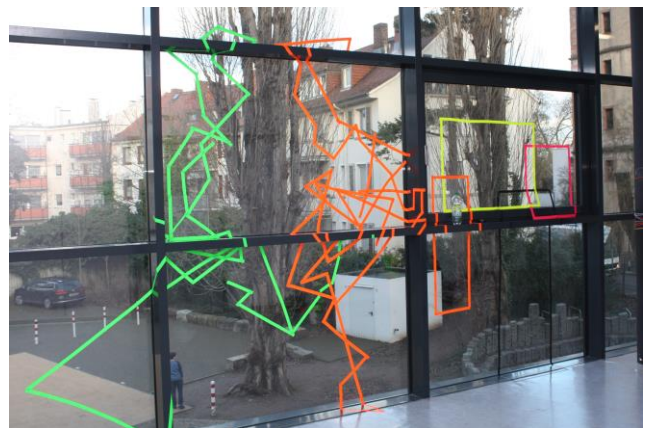
Zwei zukünftige Chemikerinnen



Welcher fliegt wohl weiter?



Ein zahmer Tiger



Querfeldein...

Vielen Dank für die freundliche Unterstützung!

